

DENKRAUM

Wir setzen unsere Redenreihe als kritische Betrachtung der gesellschaftlichen Gegenwart fort – diesmal mit dem Exzellenzcluster »Normative Orders«. Zusammen mit jeweils einem Gast aus dem Bereich Verfassungsrecht, Philosophie, Soziologie, Politik oder Informatik wollen wir im DENKRAUM zentrale Werte des Grundgesetzes auf den Prüfstand stellen, abwägen und schließlich verteidigen, was auch in den nächsten Jahrzehnten unser Zusammenleben sichern soll.

Doch nicht nur unsere Gäste tragen zum Gelingen dieser Reihe bei, sondern auch unsere Besucher_innen, die nach jedem Impulsvortrag die Möglichkeit erhalten, in kleinen Gruppen die Thesen zu diskutieren und Fragen zu formulieren. In einem anschließenden moderierten Gespräch werden unsere Spezialist_innen mit diesen Fragen konfrontiert. Wir laden Sie herzlich ein zu sechs spannenden Vorträgen und kontroversen Gesprächen!

HINTERGRUND

1848 kamen Philosophen, Politiker, Rechtsgelehrte und Schriftsteller in der Frankfurter Paulskirche zusammen, um die Grundlagen einer deutschen demokratischen Verfassung zu erarbeiten. Ihre Versammlung wurde 1849 zerschlagen, viele ihrer Abgeordneten politisch verfolgt. Doch hundert Jahre später sollten sich die Gründungsväter unseres heutigen Grundgesetzes auf sie berufen: Die Gleichheit vor dem Gesetz, der Schutz der Privatsphäre, gefolgt vom Recht auf Versammlungs-, Meinungs-, Presse- und Religionsfreiheit schufen die Grundlagen einer demokratischen Öffentlichkeit. Dazu kamen im 20. Jahrhundert entscheidende Ergänzungen: Die Würde als Grundstein der Verfassung, die Gleichberechtigung der Geschlechter und der Vorrang des Gemeinwohls gegenüber dem Einzelinteresse.

Siebzig Jahre hat dieses Grundgesetz unseren Frieden gesichert. Wie ist es heute um diese Werte bestellt? Sie haben den Aufbau einer neoliberalen Gesellschaft befördert und unseren Wohlstand auf dem Boden garantierter Freiheiten ermöglicht, doch zu welchem Preis? Entstehen die gesellschaftlichen Konflikte unserer Gegenwart nicht gerade deshalb, weil wir zwar die uns in der Verfassung gegebenen Rechte in Anspruch nehmen, aber nicht die Pflichten wahrnehmen wollen, die aus diesem Grundgesetz erwachsen? Wie ist es beispielsweise um unser Gemeinwohl und unsere Würde bei wachsender sozialer Ungerechtigkeit bestellt? Wie um die Privatsphäre in Zeiten der Digitalisierung? Zudem zeigt uns die aktuelle politische Lage in Europa und Amerika, wie schnell demokratische Systeme ausgehöhlt werden können.

DENK
RAUM

SCHAUSPIEL
FRANKFURT

SCHAUSPIEL
FRANKFURT

DENK
RAUM

VORVERKAUF

Willy-Brandt-Platz
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

ABENDKASSE

am jeweiligen Veranstaltungsort
eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

069.212.49.49.4, Fax 069.212.44.98.8
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr

ONLINE-KARTENKAUF

www.schauspielfrankfurt.de
Theaterkarte mit print@home zu Hause ausdrucken.

KARTENTELFON 069.212.49.49.4
WWW.SCHAUSPIELFRANKFURT.DE

Medienpartner
hr info

VERFASSUNG
_ ABER WIE?

EINE PARTIZIPATIVE VORTRAGSREIHE
DES SCHAUSPIEL FRANKFURT

THEMEN UND TERMINE

GÜNTER FRANKENBERG

ist Professor für Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung und assoziiertes Mitglied des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Vergleichendes Verfassungsrecht, Rechts- und Verfassungstheorie sowie Gefahrenabwehr- und Migrationsrecht. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, insbesondere zum Verfassungs- und zum Ausländerrecht. Zu seinen Publikationen zählen eine Einführung in das Grundgesetz und die Studie »Staatstechnik. Perspektiven auf Rechtsstaat und Ausnahmezustand«. Er gehört zu den Herausgebern der Zeitschrift »Kritische Justiz«.

RAINER FORST

ist Professor für Politische Theorie und Philosophie und Co-Sprecher des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er arbeitet zu Fragen der praktischen Vernunft und der Grundlagen der Moral sowie über die Grundkonzepte der normativen politischen Theorie, insbesondere über Gerechtigkeit, Toleranz und Demokratie. Im Jahr 2012 erhielt er den Leibniz-Preis, den höchsten deutschen Forschungspreis. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Seine Werke erscheinen bei Suhrkamp, so auch »Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs« und »Normativität und Macht. Zur Analyse sozialer Rechtfertigungsordnungen«.

BERNHARD PÖRKSEN

ist Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen. Er analysiert in seinen Forschungsarbeiten die Inszenierungsstile in Politik und Medien und kommentiert in Zeitungskolumnen, in Radio- und Fernsehbeiträgen aktuelle Debatten. Bernhard Pörksen hat zahlreiche Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, überdies populärwissenschaftliche Bücher, die amüsant und scharfzüngig die gegenwärtige Medienlandschaft beschreiben. Seine Bücher mit dem Physiker und Philosophen Heinz von Foerster (»Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners«) und dem Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun (»Kommunikation als Lebenskunst«) wurden Bestseller. Im Jahre 2008 wurde Bernhard Pörksen zum »Professor des Jahres« gewählt und für seine Lehrtätigkeit ausgezeichnet.

Nach der leidvollen Erfahrung zweier Weltkriege konnten wir unser Zusammenleben auf eine demokratische Verfassung gründen, die 2019 siebzig Jahre alt wird. Doch um ihre Werte ist es gegenwärtig schlecht bestellt, wenn in politischen Debatten des Recht des Anderen infrage steht, wenn die Welt des Digitalen keine Wahrheit und kein Gesetz mehr anerkennt und nur noch Selbstverwirklichung auf den Fahnen einer freien Gesellschaft steht. Höchste Zeit zu fragen, was uns wirklich zusammenhält. Das Schauspiel Frankfurt lädt ein zu einer Auseinandersetzung mit der Gegenwart aus der Perspektive unseres Grundgesetzes.

16. OKTOBER 2018

Günter Frankenberg
Würde_Wer bestimmt, was einem Menschen zusteht?

4. DEZEMBER 2018

Rainer Forst
Religionsfreiheit _ Wie viel Toleranz verlangt die demokratische Gesellschaft?

29. JANUAR 2019

Bernhard Pörksen
Meinungsfreiheit _ Wie verändert sich das Kommunikationsklima?

26. FEBRUAR 2019

Ute Sacksofsky
Gleichberechtigung _ Was kann das Recht zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen?

19. MÄRZ 2019

Andreas Reckwitz
Gemeinwohl _ Was bleibt vom Allgemeinen, wenn alle das Besondere wollen?

2. APRIL 2019

Marina Weisband
Privatsphäre _ Wie sind wir geschützt im digitalen Zeitalter?

Die Veranstaltungen finden jeweils um 20.00 Uhr im Chagallsaal statt.

Die partizipative Vortragsreihe »Denkraum« wird gefördert von

und entsteht in Zusammenarbeit mit



UTE SACKSOFSKY

ist Professorin für Öffentliches Recht und Rechtsvergleichung und Mitglied des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören das Verfassungsrecht und die Geschlechterverhältnisse im Recht. Sie ist Mitglied im Direktorium des Cornelia Goethe Centrums für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse der Goethe-Universität und Vizepräsidentin des Staatsgerichtshofs des Landes Hessen. Zu ihren einschlägigen Publikationen zählt: »Das Grundrecht auf Gleichberechtigung. Eine rechtsdogmatische Untersuchung zu Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes«.

ANDREAS RECKWITZ

ist Professor für Vergleichende Kulturosoziologie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Seine Studien zur Kulturtheorie der Moderne und Spätmoderne finden höchste Beachtung. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels prämierte sein 2012 erschienenes Werk »Die Erfindung der Kreativität« im Rahmen des Programms »Geisteswissenschaften International«. Für die Laufzeit 2015-2017 wurde ihm die Opus Magnum-Förderung der VolkswagenStiftung zugesprochen. Sein aktuelles Buch »Die Gesellschaft der Singularitäten« wurde u.a. mit dem Bayerischen Buchpreis als bestes Sachbuch 2017 ausgezeichnet und für den Sachbuch-Preis der Leipziger Buchmesse 2018 nominiert.

MARINA WEISBAND

ist Diplom-Psychologin und in der politischen Bildung aktiv. Sie ist eine erfahrene Rednerin in den Bereichen politische Partizipation, Privacy, digitale Gesellschaft, Medien und Krisen. Von 2009-2015 war Marina Weisband Mitglied der Piratenpartei, von 2011-2012 deren politische Geschäftsführerin. Während ihrer aktiven Zeit in der Partei setzte Weisband sich für die Themen »Bildung in allen Schattierungen« sowie »Freiheit im Internet und Transparenz politischer Prozesse« ein. 2015 tritt sie schließlich aus der Partei aus. Nach ihrem formellen Abschied aus der Politik gründete Weisband ein Demokratie-Projekt für Schulen namens »Aula«, in dessen Rahmen Schüler_innen lernen sollen, sich demokratisch an Schulentscheidungen zu beteiligen. Außerdem ist sie Radio-Kolumnistin beim Deutschlandfunk und sitzt im wissenschaftlichen Beirat der AOK Nordost.